

muttereinlagen verzierten Kasten im Preise von 3600 Rmk. die Ausstellung beschickt hatte.

12. Aus Düsseldorf: J. B. Klemms (Wittwe), ebenfalls eine alte, berühmte Firma, deren frühere Leistungen besonders ins Gewicht fallen. Dieselbe hatte zwei kreuzsaitige Concertflügel mit Erard'scher Mechanik und ein hohes kreuzsaitiges Pianino ausgestellt, ohne jedoch durch die Qualität des Tones die eminent hohen Preise zu rechtfertigen. Dagegen war die Arbeit an sich sehr lobenswerth.

13. Aus Eisenberg in Sachsen: Gebr. Wilhelm und Eduard Geyer, welche sehr dauerhaftes, elastisches Mechanikenleder ausstellt hatten.

14. Aus Frankfurt a. O.: E. F. Gruss, ein hohes geradsaitiges Pianino mit antik geformtem Eichenholzkasten (Preis 1350 Rmk.). Gute Arbeit.

15. Aus Gera: Schlesinger & Lummer, ganz ausgezeichnetes Leder für Pianofortemechaniken.

16. Aus Hamburg: F. L. Neumann, ein hohes geradsaitiges Pianino im Nussbaumholzkasten. Solide Arbeit.

17. Aus Heilbronn: G. L. Nagel, ein kleines geradsaitiges Pianino von Mahagoniholz im Preise von 660 Rmk.

18. Aus St. Johann bei Saarbrücken: J. Deesze, welcher eine neue Construction ausgestellt hatte. Dieselbe bestand in einem Pianinorast mit Eisenschielen, welche in die Holzspeizen eingelegt waren. Die Brauchbarkeit erscheint sehr problematisch. Die beiden Pianinos dieser Firma, ein hohes kreuzsaitiges in Palissanderholz zu 840 Rmk., ein kleines geradsaitiges zu 690 Rmk., waren preiswürdig.

19. Aus Leipzig: A. H. Franke, eine sehr respectable Fabrik, welche ein kleines geradsaitiges Pianino in schwarzem Gehäuse (1650 Rmk.) und ein kleines geradsaitiges Pianino mit Nussbaumholzkasten (1800 Rmk.) ausgestellt hatte. Dieser Leipziger Fabrikant ist nicht allein in seinem engeren Vaterlande Sachsen geachtet und geschätzt, sondern wird auch vom Auslande gewürdigt, wie der Absatz seiner stets äusserst solid gearbeiteten, durch noblen Ton und angenehme Spielart ausgezeichneten Waare bezeugt.

20. Aus Leipzig: G. J. Feurich, dessen Pianinos sich ebenfalls durch äusserst solide Bauart und schönen Ton auszeichnen. Derselbe hatte zwei geradsaitige Pianinos in kleiner Form ausgestellt, welche durch ihre angegebenen Vorzüge die vollsten Sympathien gewannen.

21. Aus Ludwigsburg: F. Kaeferle Söhne, ein hohes kreuzsaitiges Pianino im Palissanderholzkasten, dessen Preis 870 Rmk. im Verhältniss zur Güte des Instruments sehr billig erschien.

22. Aus München: L. Ehret, eine auch früher auf bedeutenden Ausstellungen mit hohen Preisen bedachte Fabrik, deren Wirken die lebhafteste Anerkennung finden muss. Auch auf der Wiener Ausstel-